Marburger Zeitung

Schriftleitung, Verwaltung, Buchdruckerei [illegible] Domgasse 8

[illegible] Bezugspreise

Abholen monatlich K. 2·—, vierteljährig K. —
Zustellen „ „ 2·40, „ „ 7·20
Durch Post „ „ 2·40, „ „ 7·20
Einzelnummer 10 Heller, Sonntags 14 Heller

Anzeigenannahme: In Marburg Dr.: Bei der Verwaltung, [illegible] Gaisser und A. Blazer. In Graz: Bei J. Rienreich, Sackgasse. — In Klagenfurt: Bei Sa[illegible]'s Nachfg. Tschauer. In Wien: Bei allen Anzeigenannahmestellen.

Erscheinungsorte: In Marburg, Klagenfurt, Cilli, Pettau, Leibnitz, Radkersburg, Pragerhof, Mureck, Wildon, W.-Feistritz, Rann, Rohitsch-Sauerbrunn, Windisch-Graz, Spielfeld, Ehrenhausen, Straß, Unter-Drauburg, Bleiburg, Völkermarkt, Völtschach, Friedau, Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz, Schönstein, Wöllan, Mahrenberg, Triest,

Nr. 120 — Marburg, Mittwoch den 29. Mai 1918 — 58. Jahrg.

Westsieg–15000 Gefangene!

Die Laibacher Antwort.

Marburg, 28. Mai.

Auf die kaiserlichen Worte zu Baden hat der Wendenpriester Korošetz mit seinen Spießgesellen, über denen der blutrote Schein des Königsmordes im Konak zu Belgrad und des Thronfolgermordes zu Sarajewo flackert, in Laibach geantwortet. In einer Versammlung, zu welcher die Führer der einzelnen, heute nur mehr dem Namen nach verschiedenen allslawischen Richtungen unter dem Vorsitze des Korošetz erschienen waren, faßten sie den Beschluß: „Von unserer Forderung nach Vereinigung der Slowenen, Kroaten und Serben in einen eigenen Staat werden wir nicht ablassen!" An Unklarheit ist in diesem Beschlusse wohl nichts zu finden; er ist ein klarer, schneidender Protest gegen die Worte und die Erklärungen zu Baden, daß die Agitation zur Zerreißung Oesterreichs und zur Erwürgung des Deutschtums im Süden durch einen slawischen Staat nimmer ihre Ziele erreichen wird; er erhebt sich kühn über die kaiserliche Erklärung und stellt ihr den Willen des Wendenpriesters Korošetz entgegen. Auf Korfu lebt der blutüberronnene König Peter, der vor Mackensens Schwert über die vereisten Gebirge nach Albanien flüchten mußte und mit den Resten seiner Armee auf den Schiffen unseres welschen Erbfeindes ruhmlos über das Gewässer des Meeres floh. Ihm gilt der Beschluß, der unter dem Vorsitze des Korošetz zu Laibach gefaßt worden ist, König Peter soll aus ihm neue Hoffnungen schöpfen! Aber auch in den Ländern der Entente soll jener Beschluß, jener zornige, wilde Protest den beabsichtigten Eindruck machen und ihnen aufs neue zeigen, daß sie sich auf die innere Wühlarbeit eines Korošetz und seiner Genossen verlassen können und daß es von ihnen töricht wäre, an den Frieden zu denken, angesichts dieser Arbeit, die sich, wie einer der Redner zu Baden vor dem Kaiser sagte, „im Süden als südslawische Revolution zusammenballt!" Unsere äußeren Feinde haben ihre Hoffnungen auf die innere Revolution in Oesterreich gerichtet und solange sie glauben, mit solchen Möglichkeiten rechnen zu können, solange werden sie, wenn der Wetterstrahl des Krieges sie nicht zerschmetternd trifft, nicht an den Frieden denken. So hat die tschechische Agitation, so haben gewisse tschechische Erscheinungen im Schlachtfelde und im Hinterlande dem Kriegswillen der äußeren Feinde immer wieder neue Nahrung zugeführt und da das tschechische Verrätertum seine Ziele nicht erreichte, trägt der Wendenpriester Korošetz die Kramarsch-Politik in die slawischen Gebiete des Südens. Wiederum werden dadurch die gesunkenen Hoffnungen der Feinde emporgehoben und wenn der Krieg aufs neue verlängert wird, so steht unter den Schuldtragenden neben den Masaryks und Kramarsch in erster Reihe der Wendenpriester Korošetz! Viele tausend Mütter, Väter und Kinder können in diesem Leuten jene Kriegsverlängerer erblicken, die das Blut und das Leben ihrer Angehörigen auf ihrem harten Gewissen haben; der Laibacher Beschluß wird aufs neue dazu beitragen, die Hoffnungen der Feinde auf unseren Zusammenbruch zu stärken und ihrem Kriegswillen neues Leben zu verleihen. Zu diesen Kriegsverlängerern und verbohrten nationalen Chauvinisten gesellen sich auch die südslawischen Sozialdemokraten; sie sind wie die tschechischen Sozialdemokraten, Fahnenträger nationaler Brunst. Nur unsere Sozialdemokraten bleiben abseits vom nationalen Fühlen . . .

Hungersnot in Rußland.

Unruhen gegen die Bolschewikenregierung.

Haag, 28. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Aus Moskau wird gemeldet: In verschiedenen Städten der Provinz kam es Donnerstag zu ernsten Unruhen infolge der Lebensmittelnot. In Nischninawgorod faßten 10.000 Arbeiter eine Entschließung, die sich gegen die Sowjetregierung richtete. Sie fordern die sofortige Einberufung der Konstituante und drohen mit einem eintägigen Streik.

Man erwartet Hilfe von den Deutschen.

Rotterdam, 28. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) „Daily Mail" meldet aus Petersburg: Die deutschfeindliche Gesinnung in den unteren Volksklassen ist in Rußland zunehmend, aber die bürgerlichen Kreise ersehnen von den Deutschen Hilfe. In den großen Städten werden die wirtschaftlichen Verhältnisse immer verzweifelter. Es kommt zu Hungeraufständen. In Pawlowsk und in anderen Städten war ein Aufstand gegen die Sowjets ausgebrochen, der aber von den politischen zusammengeschlossenen Teilen der Arbeiterschaft unterdrückt wurde. Die Kirche und die gegenrevolutionären Kreise bedienen sich jetzt der Hungersnot für ihre Zwecke. Die Ursache dieser Zustände ist der Mangel an Nahrungsmitteln und die Weigerung der Bauern, ihre Getreidevorräte abzugeben.

Deutscher Sieg im Westen.

KB. Berlin, 28. Mai. Das Wolff-Büro meldet: Kaiser Wilhelm hat vom Schlachtfelde südlich Laon folgendes Telegramm an die Kaiserin gerichtet: Ihrer Majestät der Kaiserin, Neues Palais, Wildpark. Wilhelm hat heute die Engländer und Franzosen auf dem Chemin des Dames angegriffen. Die stark ausgebaute Höhenstellung ist nach gewaltigem Artilleriefeuer von unserer herrlichen Infanterie gestürmt worden. Wir haben die Aisne überschritten und nähern uns der Vesle.

Fritz mit der ersten Gardeinfanteriedivision hat als einer der Ersten die Aisne erreicht. Auch die 28. Division hat sich wieder ausgezeichnet. Die Engländer wie die Franzosen sind vollständig überrascht worden. Unsere Verluste sind gering. Morgen geht es weiter. Gott hat uns einen schönen Sieg beschert und wird uns weiter helfen.

Wilhelm.

Frankreich.

Verschärfte Grenzbewachung.

Paris, 28. Mai. (Tel.-Comp.) Die Regierung hat in der Kammer einen Gesetzentwurf eingebracht, der durch Verhängung strenger Strafen eine bedeutende Verschärfung der Bewachung der französischen Grenze bezweckt. Auch bezüglich der Spionage enthält die Regierungsvorlage verschärfte Forderung.

England.

Der Kriegsschatz der Iren.

Bern, 27. Mai. Die in den irischen Pfarreien für den Kampf gegen die Wehrpflicht gesammelten Gelder haben die Höhe von vier Millionen Mark bereits überschritten. Sie werden in den einzelnen Pfarreien bewahrt, um sie vor einer plötzlichen Beschlagnahme durch die englische Regierung zu schützen.

Lebensmittellieferungsstreik Irlands

London, 28 Mai. (Tel.-Comp.) Die „Daily News" deutet darauf hin, daß die Einführung der Wehrpflicht in Irland eine Lähmung der landwirtschaftlichen Produktion des Landes bedeutet und infolgedessen von einer gefährlichen Rückwirkung auf die Ernährung Englands begleitet sein dürfte. Der irische Bauer sei fest entschlossen, nur noch für den eigenen Bedarf abzubauen und nichts mehr nach England auszuführen.

Gegen den Gefangenenaustausch

KB. Rotterdam, 28. Mai. Der „Nieuwe Rotterdamsche Courant" erfährt aus London: Oberst Repington verteidigt in einem Artikel den Standpunkt der englischen Regierung, die große Abneigung gegen den Gefangenenaustausch mit Deutschland hat. Er fragt, ob man den Deutschen wohl vertrauen könne, wenn sie versprechen, daß die zurückkehrenden Gefangenen nicht zu militärischen Zwecken gebraucht würden, wenn man jedoch Deutschland nicht auf sein Wort trauen könne, so wird die Rückgabe von ungefähr 300 000 körperlich rüstigen Männern in diesem Stadium von Erschöpfung von erheblicher Bedeutung sein.

Amerika.

Wilsons falsche Rederei.

Bern, 28. Mai. (Drahtbericht der „Marburger Zeitung)". Reuter meldet aus Washington: Präsident Wilson dürfte die nächste Gelegenheit ergreifen, um die Erklärung Balfours über die Friedensfrage und Oesterreich zu vervollständigen. Es wird unter keinen Umständen gelingen die ausgezeichneten Beziehungen, die zwischen den Alliierten und den Vereinigten Staaten herschten, zu trüben.

Japan.

Russenflucht nach Japan.

Paris, 28. Mai. (Tel.-Comp.) Aus Tokio wird gemeldet, daß tausende von Russen, darunter auch Generale, sich nach Japan geflüchtet haben. Kobe, Jokohama und Tokio sind mit Flüchtlingen überfüllt.

Rußland.

Ungültigkeit des Geldes.

Kowno, 27. Mai. Die „Baltisch-litauischen Mitteilungen" erfahren nach Meldungen Petersburger Blätter vom 21. d., daß Lenin in Petersburg eine Rede über die künftige Wirtschaftspolitik in Rußland gehalten habe. Es werde ein Gesetz erlassen werden, nach welchem alle umlaufenden Zahlungsmittel für ungültig erklärt werden. Sämtliche Zahlungsmittel sind einzureichen und die Einreicher zu registrieren. Ersatz werde durch neue Zahlungsmittel nur bis zum Betrage von 2000 Rubel für jeden einzelnen Einreicher geleistet werden. (Uns kann die dadurch fortschreitende Verelendung Rußlands gleichgiltig lassen.)

Finnland.

Die schwedische Partei für die Monarchie.

KB. Stockholm, 27. Mai. Wie „Svenska Dagbladet" aus Helsingfors erfährt, hielt die Leitung der schwedischen Volkspartei während der Pfingstfeiertage eine wichtige Versammlung ab. Sie trat einstimmig für die Monarchie ein. Außerdem fordert sie kantonale Selbstregierung für die natürlichen Gebietseinheiten mit eigenem Landthing, die ein Zwischenglied zwischen der Gemeindeverwaltung und der Staatsverwaltung bleiben soll. In bezug auf das finnische Heer verlangt die schwedische Volkspartei die Aufstellung sechs schwedischer Einheiten, womöglich mit schwedischer Kommandosprache. Im Landtage dürften sich die Monarchisten und Republikaner ungefähr gleich stark gegenüberstehen. Aus Deutschland zurückgekehrte finnische Jägerbataillone propagierten für die einheitliche Durchführung des deutschen Militärsystems. Über das Eingreifen Englands und Frankreichs an der Murmanbahn finden Verhandlungen zwischen Rußland und Deutschland statt.

Sibirien.

Eine neue Regierung.

Köln, 28. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Wie die Havasagentur aus Charbin berichtet, hat sich dort eine neue Regierung gebildet, bestehend aus General Chorwat, dem früheren Direktor der ostchinesischen Bahn, General Coltschak, dem früheren Kommandanten der Schwarzmeerflotte und dem Großindustriellen Putilow. Die neue Regierung soll in enger Fühlung mit General Semenow stehen, dem Chef der Regierung von Transbaikalien.

Ukraine.

Attentat auf Hetman.

Basel, 27. Mai. Gegen den Hetman Skorapadski wurde ein Attentat verübt. Skoropadski wurde verwundet.

Unterhandlungen mit Großrußland.

Berlin, 28. Mai. (Drahtbericht der Marburger Zeitung.) Die „Vossische Zeitung" meldet aus Kiew: Gerüchtweise verlautet aus Kiew, daß Trotzky und der Kommissär für Nationalitätenfragen Stalin demnächst in Kiew eintreffen werden.

Auflösung der polnischen Legionen in Odessa.

Die in Odessa und Umgebung der Stadt stehenden polnischen Legionen sind auf gemeinsamen Beschluß der österreichisch-ungarischen, polnischen und ukrainischen Behörden aufgelöst worden. Ebenso wurden die polnischen Legionen in der Ukraine in der Gegend von Chnilnik zusammengezogen und nach Ablieferung der Waffen aufgelöst.

Holland.

Schiffsverlust.

KB. Haag, 27. Mai. Hier eingetroffenen Meldungen zufolge ist der niederländische Dampfer „Zaanland" am 13. d. auf dem 30. Grad westlicher Länge gesunken. Das Schiff hatte eine amerikanische Bemannung.

Schweiz.

Ein Plan der Entente.

KB. Berlin, 27. Mai. Zu dem vom Schweizer Bundesrate genehmigten Bericht über die vom 20. November bis heute getroffenen Maßnahmen bemerkt das Wolffbüro: Man erkennt, was den Schiffsraum anlangt, deutlich die Absicht Englands und der Vereinigten Staaten, die Schweiz dazu zu benützen, den jetzt noch in neutralen Häfen stilliegenden deutschen Schiffsraum oder gar die in deutschen, österreichischen oder ungarischen Häfen stillgelegten Schiffe herauszulocken und die Gelegenheit zu schaffen, diese Schiffe kurz nach ihrer Infahrtsetzung wegzunehmen. Der Verwirklichung dieses Projektes kann von deutscher seits keine Unterstützung gewährt werden.

Alliierteneinheit zur See.

Paris, 28. Mai. (Tel. Komp.) Ein Einheitskommando über Seestreitkräfte der Entente ist nunmehr ebenfalls geschaffen worden. Frankreich, England, die Vereinigten Staaten, Italien und Japan haben ihr Einverständnis mit dieser Maßnahme erklärt, und sind daran ihre Verbände unter einheitlicher Führung zu organisieren. In der Nordsee arbeiten bereits amerikanische Panzerschiffe mit der englischen großen Flotte zusammen. Der Patrouillendienst an der atlantischen Küste wird unter der einheitlichen Führung der Seestreitkräfte der Alliierten von französischen, englischen und amerikanischen Schiffen versehen. Im Mittelmeer sei die italienische Flotte mit japanischen Schiffen gemeinsam tätig.

Deutsches Reich.

Die Ostmark und Kaiser Wilhelm.

KB. Bromberg, 27. Mai. Der aus Anlaß der Tagung des Gesamtausschusses der deutschen Ostmarkvereine hier abgehaltene „Deutsche Tag" hat an Kaiser Wilhelm ein Huldigungstelegramm gerichtet, in welchem um Schutz für die Ostmark in der schweren sorgenvollen Zukunft gebeten wurde, auf daß die Ostmark bleibe, was sie war und immerdar sein soll: ein deutsches Land. Darauf ist folgendes Antworttelegramm eingelangt: Seine Majestät der Kaiser und König haben mit Freude und Dank den Treugruß der zum „Deutschen Tag" versammelten Vereine entgegengenommen. Deutsches Land soll deutscher Art und deutschem Geist erhalten bleiben. Darauf kann sich die treu bewährte Wacht im Osten verlassen.

Der Dank der Litauer.

Kowno, 27. Mai. Wie die Baltisch-Litauischen Mitteilungen erfahren, hat der Oberbefehlshaber Ost, Prinz Leopold von Bayern, die litauischen Führer Professor Woldemar, Domherrn Olschauskas und Präsidenten Smetana empfangen. Sie sprachen ihm ihren Dank aus für die Befreiung Litauens und die vor einiger Zeit überwiesene Spende von 300.000 Mark.

15.000 Tonnen versenkt.

KB Berlin, 28. Mai. (Amtlich.) Neue U-Booterfolge im Sperrgebiet um England 15.000 Brutto-Reg.-Tonnen. Zwei tiefbeladene Dampfer an der Ostküste Englands wurden aus einem gesicherten Geleitzuge herausgeschossen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Inland.

Die Parlamentsfrage.

Von unserem Wiener Vertreter.

Wien, 28. Mai. In der letzten Zeit wurden wiederholt Meldungen über die Aussichten einer Sommertagung des Parlaments verbreitet die sich einander vollkommen widersprochen haben. Während auf der einen Seite die Behauptung aufgestellt wurde, daß die Sommertagung des Abgeordnetenhauses aussichtslos sei und man daher künftigen Verhandlungen nicht mit besonderer Hoffnung entgegen sehen dürfe, wurde von der anderen Seite das gerade Gegenteil festgestellt. Dies ist ein müßiges Frage- und Antwortspiel, müßig deshalb, weil, bevor die Verhandlungen des Ministerpräsidenten mit den Parteien nicht abgeschlossen sind, es unangebracht ist, Prophezeihungen aufzustellen, denn schließlich kann es doch ganz anders kommen als sich so mancher träumen läßt. Es wird auch keinem Menschen einfallen, von einem Lebewesen in den auch noch ein Funken Lebensenergie innewohnt zu behaupten, daß dasselbe schon abgestorben sei.

Ebenso wenig kann man heute mit Sicherheit sagen, daß das Parlament nicht mehr zusammenkommen werde und man alle Versuche, um es flottzumachen, unterlassen soll. Allerdings sind die Aussichten keine freundlichen, aber der Versuch, flottzumachen, muß unternommen werden und die deutschen Parteien müssen sich schon deshalb für das Parlament einsetzen, zumal von ihren Gegnern immer wieder behauptet wird, die Deutschen seien reaktionär und arbeiten für ein §-14-Regime, eine Behauptung, die vollständig aus der Luft gegriffen ist.

Ritter von Seidler hat heute die Verhandlungen begonnen. Er hatte mit den Führern der Deutschnationalen und der Christlichsozialen Aussprache und dürfte in Bälde auch mit Führern anderer Parteien in Verbindung treten. Der Ministerpräsident betonte neuerdings, daß er für die Einberufung des Parlamentes sei, erklärte jedoch, daß es unbedingt notwendig sei, Voraussetzungen zu schaffen, die eine ersprießliche Tätigkeit im Parlament ermögliche.

Man wird ja sehen, was diese Beratungen für ein Ergebnis zeitigen und Mitte Juni wird es wohl schon klar sein, ob das Parlament noch im Sommer wieder zusammentritt oder im Herbste seine Tätigkeit wieder aufnimmt. Bis dahin werden sich die politischen Wetterpropheten noch gedulden müssen. Eine Abordnung, bestehend aus den steiermärkischen Reichsratsabgeordneten Baron Pantz, Brandl, Schoiswohl, Prisching und die Landtagsabgeordneten Riegler, Schwab, sowie die Bezirksobmänner der obersteirischen Bezirke erschienen heute beim Ministerpräsidenten Ritter von Seidler, mit dem sie im Beisein des Ackerbauministers Grafen Silva Taroucca ihre Wünsche und Beschwerden vorbrachten.

Die Abgeordneten verlangten eine Schonung der Viehbestände Steiermarks, die bei den Requisitionen zu stark hergenommen wurden und eine Erhöhung der Subvention zu Hebung der Viehzucht und schließlich eine Erhöhung der Milchpreise, da die Landwirte bei den großen Gestehungskosten ihr Auskommen mit den derzeitigen Milchpreisen nicht finden. Sowohl der Ministerpräsident als auch der Ackerbauminister nahmen die Wünsche und Forderungen der Abgeordneten entgegen und erklärten, dieselben einer eingehenden Prüfung unterziehen zu wollen und sagten ihre tunlichste Berücksichtigung und Förderung der vorgebrachten Angelegenheiten zu.

Deutscher Volksrat für Oesterreich.

In einer gemeinsamen Beratung der Deutschen Volksräte in Böhmen, Wien und Niederösterreich, Steiermark, Kärnten, Krain, Triest, Tirol und Galizien, wurde Sonntag die Gründung eines Deutschen Volksrates für Oesterreich beschlossen, der „die Richtlinien für ein Zusammenwirken aller Deutschösterreicher in den national politischen wie völkischen Fragen festlegen und so die gesamte deutsche Volkskraft in Oesterreich sammeln und einigen" soll.

Der provisorisch gewählte Vorstand setzt sich aus folgenden Herren zusammen: Professor Dr. Samassa, Dr. Schachermayer, Prof. Dr. v. Wettowa, Dr. Kleckler, Dr. Titta und Dr. Ambrositsch.

Als Grundstock der Kostendeckung stellte einer der Anwesenden die Summe von 10.000 K. zur Verfügung. Man hofft, daß diesem Beispiel eine Reihe volksbewußter Männer folgen wird.

Kurze Nachrichten.

Generaloberst von Kessel †. Berlin, 28. Mai. Der Oberbefehlshaber in den Marken und Generaladjutant Kaiser Wilhelms, Generaloberst von Kessel, ist nachts verschieden.

Auszeichnung von Schriftstellern, Tonkünstlern usw. Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht eine Reihe von Auszeichnungen an Künstler, Schriftsteller usw. So wurden ausgezeichnet: Richard Schaukal, Herman Bahr, Alfred Grünfeld, Ottokar Kernstock, Franz Lehar, Hugo von Hoffmannsthal, Ginzkey, Wildgans, die Maler Wilhelm Kienzl, Julius Bittner, Ferdinand Löwe, die Komponisten Oskar Nadbal, Medailleur Radolf Marschall u. v. a.

Der Raubmord im Hotel Bristol hat nunmehr seine Aufklärung gefunden. Der verhaftete reichsitalienische Verwandte der Triester Versicherungsdirektorsgattin, Baronin Vivanti, der 27jährige Bureaucheff einer Wiener Versicherungsgesellschaft Emmo Davi ist zwar nicht der unmittelbare Mörder, aber der geistige Urheber der Mordtat. Er hatte den 17jährigen Bureaupraktikanten Kurt Franke zur Mordtat beredet und ihm die Hälfte der Beute versprochen. Beide gingen zur Earl hinauf, die vom David verleitet wurde, ihm den Juwelenkoffer aus dem Safe zu holen, damit er das Testament der Baronin ansehen könne. Als sie den Koffer brachte, wurde sie vom Franke im Beisein des David ermordet. Beim Franke, der geständig ist, wurden auch die geraubten Juwelen gefunden.

Ernährungsfragen.

Richtpreise für ausländischen Käse. Die Zentralpreisprüfungskommission hat für ausländische Käsesorten Richtpreise festgesetzt, die bei der Handels- und Gewerbekammer in Graz zur unentgeltlichen Abgabe an Interessenten ihres Sprengels aufliegen.

Ein Waggon Bohnen beim Kettenhändler. Das Kriegswucheramt hat am 19. d. im Bahnhofe Hetzendorf einen Waggon mit Bohnen und anderen Lebensmitteln beschlagnahmt. 4000 Kilogramm Bohnen, welche sich in dem Waggon befanden, gingen im Kettenhandel von Hand zu Hand und wurden schließlich einem Wiener Spital um 12 Kronen für das Kilogramm angeboten. An diesem Kettenhandel waren natürlich Juden beteiligt. — So sind die Volksvampyre an der Arbeit!

Reichliche Frühgemüseernte am Rhein. Einen Beweis dafür, wie außerordentlich reichlich die diesjährige Frühgemüseernte am Rhein ausgefallen ist, liefert die Tatsache, daß die Kölner Markthallen letztlägig derart mit Gemüse überschwemmt wurden, daß von 464 Händlern nur 4 Gemüse abnahmen, weil die Bevölkerung mit Frischgemüse reichlich versorgt sei. Die gesamten Vorräte an Gemüse wurden teilweise öffentlichen Anstalten zugeführt, teilweise Dörranstalten überwiesen, um die Mengen vor dem Verderben zu schützen. — Wir in Oesterreich können uns einer solchen landwirtschaftlichen Leistung leider nicht erfreuen.

Marburger und Tages-Nachrichten.

Kriegsauszeichnungen. Der Kaiser hat verliehen: das Militärverdienstkreuz 3. Klasse mit der Kriegsdekoration und den Schwertern den Ltn. i. d. R. Heinrich Hacker und August Gobec, beide 47; das Militärverdienstkreuz 3. Kl. mit den

Irrwege der Liebe

Roman von E. Grabowski.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Rose trank keinen Wachholder, die schüttelte sich davor, nickte dem Vater und Tante Josepha vergnügt zu; dann ging es wie in alter Zeit: immer zwei Stufen auf einmal hinab.

Auf der Straße steht sie still, überlegt, wohin sie gehen soll. Alles ist weiß, verschneit, erstarrt.

Die Waschbänke, die bequemen Brücken über den Flutz, sind verschwunden, Schneehügel türmen sich an ihrer Stelle. Sie schaut eine Weile darüber hin; es fällt ihr ein Tag ein, da sie das Leben das erstemal gestreift mit heißer Welle.

Ein tiefes Rot steigt in ihre Wangen und langsam wendet sie sich dem Walde zu. Freilich liegt er im Schnee vergraben, die Bäume starr, stumm und wartend.

Ein schmaler Weg führt durch den Wald, Rose kennt ihn, Rose ist ihn unzählige Male gegangen, im Sommer und im Winter. Er führt zur Försterei. Da fallen ihr plötzlich des Vaters einstige Worte ein:

„Wird ihm halt die Lieb' aufigangen sein . . ."

Die Töchter des Försters sind in ihrem Alter. Vielleicht hat Joseph hier sein Herz verloren? Sie will sich gleichgültig dazu stellen, aber es ist ihr etwas dabei, das sie traurig macht.

Der Joseph . . nun ja . . . wir sind doch zusammen groß geworden . . immer wie Geschwister gewesen . . und kein bißchen Liebe hat er für mich.

Sie geht durch den verschneiten Wald langsam auf dem schmalen Pfade weiter. Es dunkelte schon. Der Vollmond stieg am frostigen Himmel auf, da stand sie vor der grünen Pforte des Forsthauses, auch diese war arg verschneit. Es wahr wohl stundenlang durch diese niemand aus- und eingegangen.

Zögernd legte sie ihre kleine Hand auf den Drücker; in demselben Augenblicke wurde die Tür von der Innenseite aufgemacht.

Joseph trat heraus. Er führte zwei lustig kläffende Hunde an der Leine und trug die Flinte an grünem Gurte über dem Rücken.

Als er Rose sah, ging ein heißer Schreck durch seine Glieder, seine Augen wurden weit und dunkel. Er blieb oben auf der Treppe stehen, sprach kein Wort, sah Rose wie eine Erscheinung an. War es das Mondlicht, das seine Gestalt so schön und stattlich aus dem grünen Türrahmen hob? War er gewachsen, seit Rose ihn das letzte Mal gesehen? War seine Stirn höher, sein Haar dunkler, der Blick seiner Augen tiefer geworden?

Ein anderer stand vor ihr als der Spielgefährte ihrer Jugend; ein anderer . und doch derselbe. Es sprach aus seinen Augen zu ihr die alte Treue.

Da flutete es heimatfroh durch ihre Seele. — Alles, was sie in den letzten Tagen gedrückt und traurig gemacht hatte, floß in der Kinderzärtlichkeit zusammen, die oft, ach, so oft in sein Ohr gedrungen, wenn die kleine Rose vor irgend etwas erschrocken war:

„Mir war so überaus bange nach dir, Joseph!"

Es zuckte in seinem Gesicht. Ueberrascht, ja bestürzt sah er sie an. Unwillkürlich streckt er die Hand nach ihren kleinen, zarten Händen aus die sie ihm entgegenhielt.

Sie stand noch immer unten an den Treppenstufen und sah zu ihm auf; ihr weißes Gesicht lag im Schatten. Es war die alte Rose, im hechtgrauen Jäckchen, das aus ihres Vaters Mantel gearbeitet worden war. Die alte Rose und doch . . der Ring an ihrem Finger . . nein, es war die alte Rose nicht.

Seine Brauen zogen sich zusammen; die Hand, die sich ihr entgegengestreckt hatte, griff nach dem Flintenriemen, seine Lippen riefen den Hunden zu, die freudig bellend an Rose aufsprangen:

„Pfui, Lord, pfui Bagatell!"

Die Tiere legten sich gehorsam zu seinen Füßen nieder, wedelten mit der Rute, sahen zu ihrem Herrn und wieder zu Rose hinüber, als wollten sie sagen:

„Nanu, ihr zwei . . . habt euch doch nicht so."

„Also du bist wieder zu Hause?" fragte Joseph, zwang sich zur Gleichgültigkeit, kam nachlässig die Treppen hinunter.

Kriegsdekoration dem Oblt. i. d. R. Viktor Schefflelmann DR. 5; das Geistliche Verdienstkreuz 2. Kl. am weiß-roten Bande mit den Schwertern dem Feldkur. i. d. R Johann Dresar 87; neuerlich wird die kaiserl. belobende Anerkennung bei Verleihung der Schwerter bekanntgegeben dem Ltn. i. d. R. Franz Wager 47; neuerlich wird die kaiserl. belobende Anerkennung bekanntgegeben dem Oberarzt i. d. R. Dr. Johann Aßmann 47; neuerlich wird die kaiserliche belobende Anerkennung bei Verleihung der Schwerter bekanntgegeben dem Major Herm. Siegel SchR 6 beim SchR. 26.

Spenden. Herr Franz Roth, Weinhändler in Marburg, spendete den Ortsarmen Roßweins 100 K. — Der Freiwilligen Rettungsabteilung spendete eine Tischgesellschaft im Gasthause Josef Skoff statt eines Kranzes für die verstorbene Frau Antonie Skoff 20 K., Herr Walter Halbärth anläßlich einer Hilfeleistung 30 K.

Die städtische Badeanstalt bleibt am Donnerstag (Fronleichnamstag) den 30. d. geschlossen.

Keine Tapferkeitsmedaillenzulage während der Kriegsgefangenschaft. „Streffleur" meldet: Nach einem Erlasse des Kriegsministeriums vom 2. April 1918 gebührt für die Dauer der Kriegsgefangenschaft die Medaillenzulage nicht.

Standrechts-Kundmachungen in Graz. In sämtlichen Kriegsdienstleistungsbetrieben wurde Montag eine ab 25. Mai datierte Kundmachung des Militärkommandanten von Graz Freiherrn v. Lukas zum Anschlag gebracht, durch die über die betreffenden Betriebe das Standrecht verhängt wird. Die Kundmachung droht für die militärischen Verbrechen der Meuterei, der Empörung, der Desertion, der Verleitung oder Hilfeleistung zur Verletzung eidlicher militärischer Dienstverpflichtung, des Aufruhrs und der einreißenden Plünderung die Todesstrafe teils durch Erschießen, teils durch den Strang an.

Abgabe von Pferdekraftfutter. Das Gemeindewirtschaftsamt hat eine größere Partie Pferdekraftfutter zur Verfügung und werden Bestellungen hiefür im oben erwähnten Amte entgegengenommen.

Richtigstellung. Bei den Leichenbegängnisse der Frau Antonia Skoff sang die Brunndorfer Bauernrunde Trauerchöre, nicht wie es gestern irrtümlich hieß, der „Frohsinn".

Schutzhütten der Alpenvereinssektion Cilli in den Steineralpen. Das Touristenhaus im Logartal wird bereits bewirtschaftet. Es empfiehlt sich jedoch, Lebensmittel mitzubringen, da nur die bescheidenste Verköstigung geboten werden kann. Getränke und Frühstück sind jedenfalls erhältlich. Die Koroschitzahütte auf der Ojstrica bleibt auch den Sommer über gesperrt. Wegen der Einbruchsgefahr mußten die Matratzen und Decken ins Tal geschafft werden. Besucher dieser Hütte, die dort übernachten wollen, müssen sich vorher rechtzeitig mit dem Ausschusse der Sektion Cilli oder mit deren Bergführer Franz Deschman in Leutsch ins Einvernehmen setzen.

Pettauer Nachrichten. Konfirmationsfeier. Am Donnerstag den 30. d., vormittags um 10 Uhr, findet in Pettau im Saale des Musikvereines die diesjährige Konfirmationsfeier statt.

Anbauflächenerhebung 1918. Unter Hinweis auf die Verlautbarung über die Anbauflächenerhebung wird noch mitgeteilt, daß bei den zuständigen Kommissionen auch alle jene Besitzer (Pächter oder Nutznießer) zu erscheinen haben, deren Besitz einschließlich der Bauarea über 10 Ar beträgt. Schriftliche Aufschlüsse sind zulässig, so auch bevollmächtigte Personen. Weiters wird bemerkt, daß der Endtermin zur Anmeldung für die Besitzer wegen schriftlichen Nebenarbeiten nicht am 15., sondern am 10. Juni 1918 abläuft.

Raubmordversuch an einer alten Frau. Wie aus Messendorf gemeldet wird, wurde in der Nacht zum 27. d. an der Besitzerin Marie Lex in Grambachberg bei Raaba ein Raubmord versucht. Sie wurde beraubt und betäubt aufgefunden. Die alte Frau wurde vom Verbrecher mit wuchtigen Hieben betäubt, die Wohnung sodann nach Geld und Geldeswert durchstöbert. An dem Aufkommen der Frau Lex wird gezweifelt.

Die Hetzversammlung in Schmersdorf bei Schönstein, die am Donnerstag hätte stattfinden sollen, wurde, wie aus Cilli gemeldet wird, von der politischen Behörde untersagt. Diesen Entschluß hätte die politische Behörde mit Rücksicht auf die durch jene Tabors-Ankündigung aufgeregte Stimmung und mit Rücksicht auf die von einem solchen Tabor der öffentlichen Ruhe und Sicherheit drohenden Gefahren schon früher, d. h. rechtzeitig fassen können. Offenbar hat es dazu erst eines Druckes auf die Windisch-Grazer Bezirkshauptmannschaft bedurft.

Stadt-Apotheke Zum k. k. Adler, Hauptplatz 2 versieht diese Woche bis einschließlich Samstag den Nachtdienst.

Letzte Nachrichten

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 28. Mai. Amtlich wird heute verlautbart:

Die Kampftätigkeit im Tonaleabschnitt flaute gestern ab. Wiederholte Versuche der Italiener, weiter vorzudringen, wurden vereitelt. Ein Teil unseres im Presonaglletscher eingebauten Materials fiel in Feindeshand. Durch heftiges Artillerie und Minenfeuer unterstützte starke Erkundungsvorstöße südlich Capo Sile brachten den Italiener in ein Gebiet eines unwesentlichen Teiles unserer Vorpostenlinien.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 28 Mai. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 28. Mai.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Am Kemmel und an der Lys, auf dem Schlachtfelde zu beiden Seiten der Somme und an der Avre haben sich die Artilleriekämpfe gestern morgens verstärkt. Zwischen Voormezeele und Loker stießen wir in die französischen Linien vor und brachten mehr als 300 Gefangene ein.

Der Angriff des deutschen Kronprinzen südlich von Laon führte zu vollem Erfolg. Die dort stehenden französischen und englischen Divisionen wurden vollständig geschlagen. Die Armee des Generals v. Böhn hat den Chemin des Dames erstürmt. Der langgestreckte Bergrücken, an dem der große Durchbruchsversuch der Franzosen im Frühjahre 1917 zerschellte und den wir aus strategischen Gründen im Herbste des Vorjahres räumten, ist wieder in unserer Hand.

Nach gewaltiger Artillerievorbereitung erzwang unsere unvergleichliche Infanterie im Morgengrauen zwischen Vauxaillon und Craonne den Uebergang über die Ailette und drang weiter östlich zwischen Chorbeny und der Aisne in die englischen Linien ein. Völlig überrascht, leistete die Besatzung der ersten feindlichen Linien meist nur geringen Widerstand. Schon in den frühen Morgenstunden war Vinon, Chavignon, Fort Malmaison, Courtecon, Cerny und der Winterberg und Craonne, der Villerberg und die ausgebauten Werke bei und nördlich von Berry-au-bac erstürmt. Gegen mittag war unter steten Kämpfen zwischen Bailly und Berry-au-bac die Aisne erreicht. Bailly wurde genommen. Das Trichterfeld der vorjährigen Frühjahrs- und Herbstkämpfe war im unaufhaltsamen Angriffsdrange überwunden.

Am Nachmittage ging der Angriff weiter. Zwischen Vauxaillon und Bailly stehen wir auf den Höhen bei Neuville, Laffaux und nördlich Conde. Zwischen Bailly und Berry-au-bac haben wir die Aisne überschritten und den Kampf in das seit 1914 vom Kriege unberührt gebliebene Gebiet hineingetragen. Von den befestigten Waldhöhen auf dem Südufer des Flusses wurde der Feind erneut geworfen. Wir haben zwischen Bailly und Beaurieux die Höhen hart nördlich der Vesle erreicht.

Die Armee des Generals v. Below (Fritz) warf den Feind aus seinen starken Stellungen zwischen Sapigneul und Brimont über den Aisne-Marne-Kanal zurück und erstürmte auf dem Westufer des Kanals die Orte Cermicy, Caurey und Loivre.

Bisher wurden **15.000** Gefangene gemeldet.

Zwischen Maas und Mosel und an der lothringischen Front lebte die Gefechtstätigkeit auf. Vorstöße in die feindlichen Linien brachten mehr als 150 Gefangene französischer und amerikanischer Regimenter ein.

Der erste Generalquartiermeister:
v. Ludendorff.

Vereinsnachrichten.

Deutscher Schulverein. Samstag den 25. Mai ist im Kasinosaale die Hauptversammlung der drei Ortsgruppen abgehalten worden. Aus den Berichten der Aemterführer (Frau von Spinler und Fräulein Pfrimer für die Frauen- und Mädchenortsgruppe; Herr Ingenieur Scharnagl und Herr Masowitz für die Eisenbahner-Ortsgruppe; Direktor Dr. Köchl und Professor Tschohl für die Männer-Ortsgruppe) war zu entnehmen, daß alle Ortsgruppen trotz der in den Kriegsverhältnissen begründeten Schwierigkeiten, die sich heute jedem Vereinsleben entgegenstellen, eifrig und mit Erfolg gearbeitet haben. Bei den Wahlen in die Vereinsleitungen wurden die bisherigen Aemterführer wiedergewählt. Neugewählt wurde in die Männerortsgruppe Herr Apotheker Mag. Savoft. Herr Oberlehrer Mayer sprach den Leitungen der drei Ortsgruppen im Namen der Gauleitung den Dank für ihr ersprießliches Wirken aus. Nach Erledigung des geschäftlichen Teiles sorgte ein Salonorchester, das unter Herrn Max Schönherrs sieggewohnter Führung meisterhaft spielte, für eine gemütliche Unterhaltung, der nur die Sperrstunde ein End bereiten konnte.

Kino.

Marburger Bioskop bringt heute den größten Film im Kunstwerk der großen Zeit „Pax aeterna" der ewige Friede. Die Handlung ist frei von aller Trivialität und von einem wirklich edlen Geiste erfüllt. Es ist die ganze Filmkunst zusammengerafft, über die das hochentwickelte Dänemark verfügt. Eine glänzende Bildertechnik, aufgebaut auf prächtigem szenischen Material, ist von einer schönen Glut der Empfindung durchpulst, die schließlich zu einem alles mit sich reißenden Strome wird. Ein Königreich, dessen höchstes geistiges und materielles Gut der Friede ist, wird von beutegierigen Nachbarn überfallen und muß gegen seinen Willen zu den Waffen greifen. Es gelingt, den eingebrochenen Gegner an den Grenzen des Reiches siegreich zurückzudrücken. Als es so weit ist, gilt der Kampf nur noch der Verteidigung und den Frieden, der schließlich durch eine großzügige internationale Aktion des Roten Kreuzes gegen die feindliche Welt und wohl auch in Verbindung mit ihren gutgesinnten Elementen durchgesetzt wird. Durch die entzückenden Bilder des Friedens und die von wilder, atemraubender Aufregung durchtobten Bilder des Krieges, der wie eine Furie in die Gefilde friedlichen Lebens einbricht, schlingt sich eine rührend schöne Liebesepisode, die das Herz des jungen Königs mit dem eines Bürgermädchen eint. Die große Wirksamkeit des Films wird durch die schönen nordischen Menschen zu einer naturpathetischen Kraft, der sich jeder Zuschauer willig beugt. Bei uns in Oesterreich wird der Film der besten Aufnahme sicher sein, ist ja seine Tendenz unserer oft proklamierten und tiefempfundenen Friedensliebe aus dem Herzen geschrieben.

Vom Stadtkino. „Der Film als Urkunde", Von Oberstabsarzt Dr. Meißner. „Graf Dohna und seine Möwe". Dieser Film ist eine Urkunde, wie deutscher Seemannszeist mit Menschlichkeit, aber auch mit eiserner Energie, das schwere Werk der Vernichtung feindlicher Tonnage vollbringt, ein Vernichtungswerk, dessen Schuld nur England mit seiner völkerrechtswidrigen Aushungerungspolitik zugeschoben werden muß. In diesem Film gibt es keinen „Baralong", keinen „King Stefan", hier sieht man unsere todesmutigen Blaujacken mit klarem Auge und fester Faust für ihr geliebtes Heimatland kämpfen. Eine Urkunde des Krieges, die vielleicht später auch manchem Engländer die Schamröte ins Gesicht treiben wird darüber, daß seine Landsleute es einst wagten, so über deutsche Treue und deutschen Mut zu lügen. Seht euch diesen Film an und ihr werdet lernen, daß der Kriegsfilm eine Urkunde sein kann, wenn Treue und Wahrheit die Regie führen und nicht Falschheit und Trug. Vorführungen dieses historischwertvollen Filmwerkes finden nur heute und Donnerstag im Stadtkino (Stadttheater) statt.

Aus dem Gerichtssaale.

Zwei Menschen niedergeschlagen — einer tot. Im Gasthause der Katharina Topolovec in Unter-Pleterje kam es zwischen dem Besitzerssohn Anton Matevschitz und dem Schmied Simon Carmenschek zu einem Wortwechsel. Außerhalb des Gasthauses versetzte dann Matevschitz seinem Gegner mit einer Wagenkipse einen derart wuchtigen Hieb auf den Kopf, daß Carmenschek bewußtlos zusammenbrach; er hatte eine schwere körperliche Verletzung erlitten. Den am Boden Liegenden versetzte Matevschitz noch einige Hiebe, worauf er mit der Wagenkipse gegen das Gasthaus des Alois Repa in Podlosch ging, dort wurde ihm die Wagenkipse von Repa und dem Schmied Franz Frangesch weggenommen, worauf er davonlief. Frangesch lief ihm mit der weggenommenen Wagenkipse nach, worauf sich Matevschitz in einer Wagenkammer mit einer anderen Wagenkipse bewaffnete und sich mit dieser dem Frangesch entgegenstellte. Frangesch hieb mit der erbeuteten Wagenkipse auf den Eingeholten; in der Abwehr versetzte Matevschitz dem Angreifer mit seiner Wagenkipse einen derart wuchtigen Hieb auf den Kopf, daß Frangesch zusammenbrach und bald darauf verschied. Wegen der ersterwähnten Tat war Matevschitz des Verbrechens der schweren körperlichen Beschädigung, wegen der zweiten, der Ueberschreitung der Notwehr angeklagt. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu sechs Monaten schweren Kerker.

Slovenischer Sprachkurs. An der Privat-Lehranstalt Legat in Marburg beginnt am 1. Juni ein neuer Kurs für slovenische Sprache. Prospekte frei, Privat-Lehranstalt Legat, Viktringhofgasse 17, 1. St.

KAUFE ALTE ZÄHNE per Stück 1 bis 6 K
GEBISSE Gold bis K 300. Postsendungen erledigt prompt Erste Wiener Zahn-Einkaufstelle.
Polizer Wien, 1., Seilergasse 8, Tür 11, Abt. 38

Hilfsarbeiter
wird bei guter Bezahlung sofort aufgenommen in der Buchdruckerei E. Kraliks Erben.

Wir kaufen Fässer
von Wein, Branntwein, Slivowitz, Kognak, in allen Größen.
Adler & Sohn, Faßhandlung, Wien III., Rasumofskyg. 27.
Fernsprecher 3570. 5059

Marburger Bioskop
Vom 29. Mai bis 4. Juni 1918

PAX AETERNA

Der ewige Friede
Der grösste Weltfilm der Zeit.

Kleiner Anzeiger.

Verschiedenes

Schwarzer Salonrock, tadellos erhalten, ist gegen eine Mode- od. schwarze Offiziershose einzutauschen. Anfrage v. halb 1 bis halb 2. Adresse in Vw. d. Bl. 5333

Gebe Brennholz für Gartengras oder Kaspel. Anfrage Fischerg. 9, von 12—1 Uhr. 5352

Schriftliche **Heimarbeiten** übernimmt für die Nachmittagsstunden Privatbeamte. Gefl. Zuschriften an Vw. d. Bl. unter „A. F. 1918".

Um 1 Krone werden ein Paar Strümpfe oder Socken tadellos repariert und ausgebessert. Drei Strümpfe oder vier Socken geben ein Paar. Klemensberger, Weißnäherei, Schillerstraße 18, 1. St.

Milch wird für gute Kaspel gegeben. Anfrage Vw. d. B. 5406

Ein Paar braune **Halbschuhe** Nr. 37 sind für 7 Kilo Zucker zu tauschen. Unterrotweinerstraße 15.

Gebe echtes **Kürbisöl** für Zucker und weißes Mehl. Wildenrainergasse 11, Tür 1. 5410

Englischer **Unterricht** gesucht. Unter ‚abends' an Vw. d. Bl.

Gebe **Kartoffel** für Zucker. Anf Frühauf, Tegetthoffstr. 39, 2. St.

Zu kaufen gesucht

Große **Glaswand** sowie 1 oder 2 Truhen, möglichst sperrbar zu kaufen gesucht. Anträge an Nowak, Herrengasse 9. 5403

Gut erhaltene **Lederhose** für schlanken Herrn, Rucksack zu kaufen gesucht. Adr. Vw. d. B.

Ausfallhaar wird gekauft, jedoch braunes mit besonderer Bezahlung. Mally, Damenfriseur, Schulgasse.

Zu verkaufen

Jagdgewehr und Herrenuhr mit Jahreskalender billig zu verkaufen. Triesterstraße 19, Zimmer Nr. 3.

Herrenfahrrad mit Friedensgummi preiswert zu verkaufen. Brunndorf, Bezirksstraße 60.

Sommerkleid, waschb., licht, ganz neu um 130 K. zu verkaufen. Anfrage Vw. d. Bl. 5387

Grammophon fast neu, mit 42 Platten zu verkaufen. Preis 500 Kronen. Anfrage Lindengasse 11, Kärntnervorstadt. 5396

Saure Rüben in größ. Quantum abzugeben. Anfr. Reichsstraße 24 im Geschäft. 5400

Besonders schöne **Paradeis-Setzpflanzen,** 250 Stück billig zu verkaufen. Anfrage DR. 5, Proviantur. 5395

Ein fast neues **Herrenfahrrad** mit starker Friedensbereifung zu verkaufen. Anf. Vw. d. B. 5385

Photo-Luxus-Klapp-Kamera 13×18, mit Doppelanastigmat, 3 Doppelkassetten, in eleg. Rindsledertasche und eine Ernemann-Kamera 6×9 mit Doppelobjektiv preiswert zu verkaufen. Anfr. aus Gefl. in der Drogerie Hans Thür, Herrengasse. 5347

Guter **Papierspagat,** auch für Postpakete wieder eingetroffen. Papierhaus A. Platzer. 5383

Deutscher Schäferhund ist zu verkaufen Wo. sagt Vw. d. B.

Ein **venezianisch** rund geschnitzter **Tisch** zu verkaufen. Anfr. in Verw. d. Bl. 5309

Einige alte geschnitzte **Truhen** aus Nußholz zu verkaufen. Tegetthoffstraße 43, Hof. 5310

Sehr gut sprechender **Nußheher** sowie ein Drescherl und Schwarzblattl, herzige Sänger samt Häuschen billig zu verkaufen. Gerichtshofgasse 25, Tür 7.

Guten Obstessig einige Fässer zu verkaufen. Brudermann, Sankt Peter. 6423

Fahrradschläuche zu verkaufen. Burggasse 18 im Geschäft. 5349

Gigg samt Geschirr bei Ferk, Burg. 5353

Uebertragener Herren **Zilinder** u. Frauenhut, Herrenschuhe, Mädchenbatistkleid. Jacke, Kindertisch zu verkaufen Domplatz 13, 1. St Tür 5. 5352

Kinde bett zu verkaufen. Anfr. in Verw. d. Bl. 5428

Schwarzer **Girardi,** neuer groß Damen-Panamahut u. ein weißes Batistkleid für 10jähr. Mädchen zu verkaufen. Parkstraße 18, part rechts. 5345

Ein schöner großer **Gemüsegarten** ist samt Gemüse in der Nähe der Ueberfuhr und Schule zu verkaufen. Anfrage Vw. d. B. 5346

Fischnetz (Bären) zu verkaufen. Anf. Uhlandgasse 3, 2. St., Tür 6

Kleines **Geschäftslokal** samt Einrichtung zu verkaufen. Adresse in der Verw. d. Bl. 5341

Gut erhaltene **Nähmaschine** „Bobbin" zu verkaufen. Brunndorf, Lembacherstraße 31. 5414

Helianti-Stecklinge und neuer Schlafsack zu verkaufen u. Lamces-Schuhe Nr. 28—30 zu kaufen gesucht. Kadettenschulgasse 3, 1. St.

2·3 Meter l. **Klavier** ist wegen Raummangel zu verkaufen. Anfr. Verw. d. Bl. 5416

Großer zerlegbarer **Garderobekasten** mit 3 Türen um 220 K. zu verkaufen. Trafik Kaiser Wilhelmplatz. 5404

Erstklassiges **Fahrrad** mit Friedensbereifung fast neu, für besseren Herrn. Zu besichtigen Kartschowin 146, Tür 1. 5213

Zu vermieten

Zimmer und Küche frei für drei Personen, die gegen Taglohn Weingarten- und Wirtschaftsarbeit verrichten wollen. Anfragen Kartschowin 162, neben H. Wögerer

Schön möbliertes **Zimmer** mit 2 Betten, insektenfrei ev. mit Küchenbenützung sofort zu vermieten. Adresse in der Vw. d. B. 5415

Hübsch möbliertes sonnseitiges Zimmer in der Nähe des Hauptbahnhofes nur an besseren Herrn zu vermieten. Anf. V. d. B. 5426

Hübsch möbliertes **Zimmer** mit separiertem Eingang ab 1. Juni zu vergeben. Herrengasse 46, 3. Stock, Tür 10. 5425

Zu mieten gesucht

Unmöbl. Zimmer für Kanzleizwecke in der Kärntnervorstadt zu mieten gesucht. Anf. V. d. B. 5352

Möbl. Kabinett, womöglich mit ganzer Verpflegung zu mieten gesucht. Anträge unt. „Buchdrucker an Verw. d. Bl.

100 K. demjenigen, der einem kinderlosen stabilen Ehepaar eine 3zimmerige **Wohnung** samt Zugehör in der Stadt verschafft. Gef. Zuschriften an M. G. Franz Josefstraße 1. 5391

Stellengesuche

Kontorist mit Praxis, in Kontorarbeiten bewandert welcher auch die Gemischtwarenhandlung vollständig erlernte, sucht dauernden Posten. Unter „Kontorist 1901" an die Verw. d. Bl. 5348

Praktikantin, in Maschinschreiben und Stenographie bewandert, wünscht in einer Kanzlei unterzukommen. Anfr. Vw. d. B. 5392

Offene Stellen

Männlicher **Büropraktikant,** absolvierter Bürgerschüler, wird aufgenommen. Nur gegen schriftliche Offerte. Karl Scherbaum u. Söhne, Burgplatz. 5302

Braves **Mädchen** für alles, die waschen, bügeln und etwas kochen kann, wird zu kleiner Familie ab 1. Juni gesucht. — Guter Posten. Adresse i. d. Vw. d. Bl. 5375

Näherinnen werden für dauernde Arbeit aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 5364

Büro-Fräulein, tüchtig in ihrem Fach, findet guten dauernden Posten. Solche, die in einer Weingroßhandlung bereits tätig waren, werden bevorzugt. Offerte unter „Lethe" an Vw. d. Bl. 5241

Mädchen für Alles wird sofort aufgenommen. Lohn 60 K. Eisenstraße 6, 1. St., T. 2 5330

2 Schneidergehilfen für große und kleine Arbeit werden aufgenommen. Dauernde Beschäftigung. Anfr. Tegetthoffstraße 28, Schneidermeister. 5227

Einlegerin wird aufgenommen Buchdruckerei Mostböck 5187

Kinderlose reinliche **Hausmeisterleute** gegen freie Wohnung und Bezahlung werden aufgenommen. Anfr. Triesterstraße 4. 5334

Nette **Bedienerin** gesucht Entlohnung 30—35 K monatlich. Adr. in der Verw. 5427

Suche ein anständiges fleißiges **Mädchen,** welches schon als Unterläuferin im Gasthause gedient hat, und im Rechnen u. Gästebedienen gut bewandert ist. Anzufragen Triesterstraße 59. 5393

Weißnäherin übernimmt Wäsche zum Ausbessern. Zwirn womöglich selbst bringen. Anfr. i. Vw. 5412

Näherinnen für Militärwäsche werden aufgenommen Tegetthoffstraße 83. 5402

Hausmeisterin, kinderlos, wird aufgenommen Magdalenengasse Nr. 21. 5390

Junger **Bursche** brav u. ehrlich, Kenntnis der slowenischen Sprache wird sofort als Geschäftsdiener aufgenommen. Wo sagt die Verw. des Bl. 5411

Näherinnen auch ungelernt, finden dauernde lohnende Beschäftigung. Strumpf-Reparatur, Burggasse 15. 5429

Besseres **Mädchen** für Alles nach Budapest gesucht. Anzufr. Raghstraße 8, 2. St. Vormittag und nachm. von 2—4. 5342

Schulfreies **Mädchen** für leichte häusliche Arbeiten aufs Land gesucht. Anfr. in der Vw. 5418

Verloren-Gefunden

Großer **Schäferhund** mit Halsbandgravüre Hauptmann Schäfer ist entlaufen. Abzugeben geg. Belohnung bei Hauptmann Schäffer, Kadettenschulgasse 7. 5360

Verloren Armbanduhr. Abzugeben gegen Belohnung am Fundamte.

Verlaufen ein Hahn, ganz weiß, mit doppeltem Kamm. Abzugeben gegen Belohnung Badgasse 5. 5413

Verloren braunlederne Zigarrentasche m. Silberecken, vorne Wappen mit 9zackiger Krone. Abzugeben Viktringhofgasse 17, 2. St. l. 5350

Vergessen Sonntag nachmittags im Park ein Regenschirm. Der ehrliche Finder möge ihn abgeben. Adresse in der Verw. 5398

Verloren 1 Stück Schuharbeit, abzugeben gegen Belohnung im Städt. Fundamt. 5419

Verloren Sonntag nachm. im Stadtpark, den 3 Teichen, silbernes Armband mit 3 Kugeln. Abzugeben gegen Belohnung Bismarckstraße Nr. 13, 1. St. links. 5430

Korrespondenz

Zwei junge hübsche **Damen** wünschen Bekanntschaft mit ebensolchen Herren, die auf Sonntagsausflüge reflektieren. Gefl. Zuschriften unter „Deutsches Blut" a. d. Vw. 5347

Gebildetes, nettes **Fräulein** mit größerem Vermögen wünscht die Bekanntschaft zwecks baldiger Ehe mit Gutsbesitzer od. höherem sicher angestelltem charaktervollen Herrn von 36—45 Jahren. Anträge unter „Ehrbare Diskretion" an die Vw. mit Lichtbild erwünscht. 5350

Warnung.

Mache jedermann aufmerksam, daß Möbel aller Art, sowie auch Utensilien jeder Gattung nur durch meine eigene Person verkäuflich und daß alle anderen Verkäufe und Abmachungen rechtsungültig sind, indem alles mein ausschließliches Eigentum ist; weiters auch, daß ich für niemanden Zahler bin.

Dies zur strengen Warnung, da ich im anderen Falle jeden Käufer wegen Ankauf veruntreuter Ware gerichtlich belangen müßte.

Josef Kollaritsch sen.
Tischlermeister, derzeit bei den Stickstoffwerken in Maria-Rast

Geschäftshaus

Tegetthoffstraße 30, mit Garten, wird weg. Uebernahme eines anderen unter Eigenpreis verkauft. Anfrage beim Eigent.

SCHWEFEL

KRISTALLISIERT IN STÜCKEN 98—100°
SCHWEFELPULVER 80—90°
liefert prompt
LUKACS & MEITNER
Asphaltwerke, Fabrik für Dachpappe und chemische Produkte.
4523 Firmainhaber:
LUDWIG LUKACS, BUDAPEST
V., Dorottya-utca 6/a, IV. Stock 50. Telephon: 170—60.

Maschinschreiberin

und Stenographin, die schon in Advokaturskanzlei tätig war, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Dauernder Posten. — Anfragen an Advokaturskanzlei Dr. Lothar Mühleisen in Marburg, Gerichtshofgasse 14. 5351

Seltener Gelegenheitskauf.

Billiger als vor dem Kriege versendet, solange der Vorrat reicht, **Köpfe,** sortiert in verschiedene elegante Muster. In jedem Haushalte sehr nützlich zum Preise von 2 Kronen per Gros (12 Dutzend) 10 Gros nur 19 Kronen. Versandt per Nachnahme. 5289

Michael Horovitz, Krakau, Dietelsgasse 61.

Verkäuferin

auch Anfängerin, nicht unter 17 Jahre, der slowenischen Sprache mächtig, wird für ein Galanteriewarengeschäft per sofort gesucht. Nur solche, die sich zum Besuche von Märkten eignen, mögen sich melden Wo, sagt die Verwaltung des Blattes. 5369

Arbeiterinnen u. Lehrmädchen

für Damenschneiderei werden aufgenommen Schulgasse 5. Dortselbst wird auch eine **Bedienerin** für Nachmittage gesucht. 4860

Neue beste
Gummirebspangen
bei
Ferd. Hartinger
Marburg.

Stadtkino im Stadttheater.

Direktion G. Siege.

Nur noch heute und Donnerstag
Gewaltigste Aktualität!

Graf Dohna und seine Möwe

Grandioses marinehistorisches Dokument aus dem Weltkriege.
Eine Urkunde des deutschen Seemannsgeistes.

Zwischen Brenta und Piave. Naturaufnahme.

Dollys Bekehrung

Filmlustspiel.

Täglich Vorstellungen halb 7 Uhr und halb 9 Uhr abends.
Sonn- und Feiertag halb 3, halb 5, halb 7 und halb 9 Uhr abends.
Mittwoch halb 3 und halb 5 Uhr Schülervorstellungen.
Ermäßigungskarten in den k. k. Tabaktrafiken erhältlich.

Korke! Kaufe gebrauchte **Champagnerkorke,** nicht gebrochene oder Kunst, zahle für große 1 Krone, für kurze 50 Heller per Stück, für gebrauchte, nicht gebrochene **Flaschenkorke** 30 Kronen und für ebensolche Faßkorke 15 Kronen per Kilo. Übernahme per Nachnahme. Vorherige Anfrage überflüssig. **Kaufe neue** Korke gegen vorherige Bemusterung zu Höchstpreisen. **Emil Kaszirer,** Korkfabrik, Budapest, Alpar-utca 10. 5881

Ratgeber **im neuen Weinbau und zur Bekämpfung der Rebschädling.** — Vom k. k. Weinbauinspektor K. Katschthaler. Ein ausgezeichnetes praktisches Buch für neuzeitlichen Weinbau, das jeder Weinbautreibende lesen sollte. 56 Abbildungen. — **Preis 4 Kronen.**

Einträglicher Feldgemüsebau.

Ein praktischer Ratgeber für den Gemüsebau im Großen.
Von Fachlehrer Otto Brüders.
Preis K 3.—, mit Zusendung K 3.20.

Leopold Stocker, Heimatverlag Graz
Rechbauerstraße Nr. 38. 5288

KORKE 4545

gebraucht, nicht gebrochen und nicht gerissen, pro Kilo bis K 36.—
Champagner-Naturkorke, lange, nicht gebrochen, (keine Kunstkorke), pro Stück . . . . . K 1.—
Neue Flaschenkorke pro Kilo . . . . . K 75.—
kauft gegen Bemusterung per Nachnahme
Karl Kraus, Wien, II, Darwingasse 37.

KLASSENLOSE
X. Lotterie
140.000 Lose — 70 000 Gewinne
Ziehung 1. Klasse 11. u. 13. Juni 1918
Preise für jede Klasse:
1/8 K 5, 1/4 K 10, 1/2 K 20, 1/1 K 40.
Amtl. Plan u. Erlagschein wird der Lossendung beigefügt. Bestellen Sie per Postkarte bei der Geschäftsstelle
Leonh. Lewin, Wien, I. Wollz. 29.
LEWIN WIEN I. WOLLZEILE 29

Flaschen- u. Bierfass-
KORKE
gebrauchte, ungebrochene, nicht gerissene, keine Kunstkorke, K 35.—, neue K 75.—, per Kilogramm kauft gegen vorherige Bemusterung, per Nachnahme 3396
PAUL BIRNBAUM, Einkaufstelle
WIEN, II. Bezirk, Darwingasse 39, bei der Nordbahn.

Franz Mrak, Haus- u. Gasthausbesitzer, gibt hiemit allen teilnehmenden Freunden und Bekannten tieferschüttert Nachricht von dem Ableben seiner innigstgeliebten, unvergeßlichen Gattin, der Frau

Theresia Mrak, geb. Rasser

welche Montag den 27. Mai 1918 um 1/2 5 Uhr früh nach langem schweren Leiden und versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 75. Lebensjahre sanft und gottergeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle der teuren Verblichenen wird Mittwoch den 29. Mai um halb 3 Uhr nachmittags im Trauerhause, Franz Josefstraße 55, feierlichst eingesegnet und sodann auf dem städtischen Friedhofe in Pobersch in der Familiengruft zur letzten Ruhe beigesetzt.

Das heil. Requiem wird Freitag den 31. Mai 1918 um 7 Uhr in der St. Magdalena-Pfarrkirche abgehalten werden.

Marburg, am 27. Mai 1918.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jaschl — Druck und Verlag von Leop. Kralik's Erben.